

Politiker diskutieren

Mitglieder der Hohenbogenliste treffen sich zum Fischessen

Warzenried. Beim traditionellen Fischessen der Hohenbogenliste der Gemeinden Eschlkam, Gleißenberg, Arnschwang, Neukirchen b. Hl. Blut und Rimbach waren die politischen Entscheidungsträger im Hotel Böhmerwald. Sie ließen sich erlesene Fischspezialitäten schmecken.

Vorsitzender der Hohenbogenliste und stellvertretender Landrat Markus Müller hieß die Mitglieder Landrat Franz Löffler, Bundestagsabgeordneten Karl Holmeier, Vizelandrat und Altbürgermeister Egid Hofmann, die Bürgermeisterkollegen und Kreisräte Sepp Kammermeier, Theo Amberger, Michael Multerer und Josef Christl willkommen.

Eine Lanze für Deutschland, die Oberpfalz, den Landkreis und den Hohenbogenwinkel, „die nie so gut da gestanden sind wie heute“, brach Landrat Franz Löffler: „Dazu boomt die Wirtschaft wie nie zuvor“, sagte er. Die Arbeitslosenquote sei niedrig. Cham sei ein attraktiver Landkreis geworden.

Die CSU sei jedenfalls die Partei der klaren Worte, stellte der Landkreischef angesichts des Wahldesasters fest. Das Land brauche bald eine starke Regierung.

Landrat Löffler bedankte sich bei all den Personen, die sich für die Integration der Flüchtlinge einsetzen, um sie ins Berufsleben zu integrieren. Den künftigen Ministerpräsidenten Markus Söder, der eine gute Arbeit leiste, lobte Löffler dahingehend, dass er sich für die Wurzeln



Landrat und Bezirkstagspräsident Franz Löffler, Bundestagsabgeordneten Karl Holmeier, stellvertretender Landrat Markus Müller, Vizelandrat und Altbürgermeister Egid Hofmann sowie die Bürgermeisterkollegen und Kreisräte der Hohenbogenliste bewiesen Einigkeit und Geschlossenheit.
Foto: Schillbach

der abendländischen Kultur einsetzen.

Dank der florierenden Wirtschaft werden Schulden im Landkreis abgebaut. Der schnelle Datenausbau werde weiterverfolgt, „bis die letzte Einöde damit versorgt ist“, versprach Löffler zudem.

Über den politischen „Märchenfilm“ in Berlin nahm Bundestagsabgeordneter Karl Holmeier, im Parteivorstand der CSU, der den 179-seitigen Koalitionsvertrag mit-

gebracht hatte, Stellung. Stolz sei er darüber, dass seit 1972 die CSU-Fraktion im Landkreis die Mehrheit hat. Nachdem die Wirtschaft so gut läuft, ist sei Wahldebakel nicht so schlimm. Er hoffe, dass am 6. März ein Ergebnis herauskommt, andernfalls müsse ein halbes Jahr nach der Wahl der Bundespräsident die Kanzlerwahl einfordern. Der Knackpunkt wäre der Haushalt 2018, wenn dieser nicht verabschiedet würde, könnten keine Maßnah-

men auf den Weg gebracht werden, sagte er.

Der derzeitige Sprecher der Hohenbogenliste, Bürgermeister Sepp Kammermeier, sprach den Wegfall der Straßenausbaubeiträge an. Das wird für Ungerechtigkeit unter den Bürgern sorgen, die bereits zahlen mussten, meinte er. Seiner Meinung nach, ist der Plan nicht ausgereift und ausgewogen. Kammermeier sprach in diesem Zusammenhang von „reinem Populismus“.